



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

5. Die fünffte bequemlichkeit/ die Lieb vnd Genad zu vermehren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

vnd Gott gefällig / zu leyden in Ewigkeit /
vnd diese Begierden solten wir wünschē
zu liben mit möglicher Anmutung / aller
möglichen Creaturen. Dann wie der H.
Augustin. lehrt / im 105. Psal. So k̄ndet Gott
der H. Er den guten Willen / da er die Vermöglich-
keit nicht findet.

III. Was nun den dritten Fleiß / vnd Zu-
tritt zu Christo belanget / soll vnser Arbeit
vnd angewenter Ernst abermal durchsucht /
vnd Christo auffgeopffert werden / mit
New / oder Dancksagung / vnd Erneue-
rung der richtigen reinen Meynung.

IV. Die fünffte Bequämlichkeit / die Lieb
vnd Genad zu vermehren.

I. **M**hingehn zu Christo / soll ein hefti-
ge / kräftige / beständige Begierd er-
wecket werden / oder der Länge nach in ge-
wöhnlichen Betrachtungen / oder kürzlich
durch Erwegung zuvor bedachter Anrei-
zungen / vnd bequämliche Seuffzen. Die
Betrachtungen aber von Mehrung d Lieb /
vnd Genaden / können diese / oder derglei-
chen seyn:

1. Von der heyligmachende Genad. 1.
 Was diß für ein Genad sey / wie sie beschaffen / nemblich ein Gemeynschafft der göttlichen Natur / engentliches Kennzeichen der Kinder Gottes / Dingpfeumung der himmlischen Glorij / so köstlich / dz die ganze Welt mit ihrem geringen Grad gar nicht zu vergleichen. 2. Was für Bequämlichkeiten zu möchten gebraucht werden / wie im folgenden Theyl verzeichnet seynd. Wie selb die Seeligste Jungfraw Maria gebraucht hab. 3. Anreizungen / welche seynd die Schönheit der Seelen / die Ruhe des Gewissens / die Sicherheit des Todts / die Ewigkeit der Seeligkeit / welche auß der Genad / wie auß einem Saamen erwachsen. Vnd von der Lieb / gleich wie oben von der Weiß die Eulent zu betrachten ist vorgeschrieben.

2. Wie diese Weiß soll ins Werck geleitet werden.

3. Von Christo / als dem Vorbildt / vnd diener / vnd Mitwürcker solcher Lieb vnd Genad / wie oben.

4. Von den Stacheln / die vns auffm
Weg der vereynigung fortreiben / wie sie
solgent Betrachtungs weiß vorgeschrieben
sollen werden. In welchen allen der Eynffer
soll erweckt werden täglich in der Lieb / vnd
Gnad / durch folgende Mittel / nach dem
Exempel Christi / seiner liebsten Mutter /
vnd Heyligen zu wachsen.

5. Von jeder Materij des Lebens Chri-
sti / darinn die Annutungen der Danckbar-
keit / Lieb / Lust Gott zu gefallen / erwecket
werden / dann kan vnd soll auch die Begird
in Lieb vnd guad auffzunemen / geschärpfft /
vnd angetrieben werden.

11. Hierauff folget gewöhnliche Bitt vmb
nothwendige Genad / mit Erfrischung rich-
tiger Meynung / oder länger in der Betrach-
tung / oder kürzer durch Seuffzen / vnd
Schußgebetlein / morgens / Abents / in
den gewissens Erforschungen / stündlicher
versammlung / oder sonsten.

11. Den Abtritt von Christo zum Verck
belangent / müssen Mittel / vnd Bequäm-

lichkeiten

lichkeiten angewendet werden / dadurch wir möchten mehrung der Lieb / vnd Genaden erlangen / welche diese seynd :

1. Sich befeissen alle obgesagte Werck / vnd vungen der Lieb / vnd anderer Tugenden zu gebrauchen im Standt grösserer genaden / vnd höherem Grad der Heyligkeit / dann je würdiger die würckende Person / vnd Gott gefälliger ist / je würdiger / vnd Gott gefälliger wirt auch das Werck / vnd darumb auch verdienstlicher grösserer genaden seyn.

2. Solche verdienliche Werck lang antreiben / wenn es die Zeit erlendet / oder doch mit Begierd / vnd Willen / wo nicht mit der That / solche zu üben.

3. Selbige verdienliche Werck offte wiederholen / andere innerliche vermehren / durch andächtige Scuffzen / Begierdt / vnd Schußgebetteln.

4. Auß aller Krafft der gesetzten genadheit würcken / vnd auch noch drüber / mit zukommender neuer würcklicher genad / mit

höchstem

höchstem Eifer/ doch nit vber die maß. Die
größere Eifer besicht in größerm Fleiß/
Erfurt/ Aufmerksamheit/ reiner meinung/
vnd hohen begierden/ auch vber vermögen
Gott zu gefallen.

5. Mit größerer Freyheit solche verdien-
liche Werk üben/ oder auß gottseliger ge-
wohnheit/ oder lang hergebrachter wohlge-
gründter vbllichkeit/ oder auß verbindtnuß
des gelübdis: dan wohin sich der Will mehr
treibt/ das ist auch mehr verdienlich/ wie da
ß das freywillige gethane gelübd.

6. Die schwere Ding mit großem Ernst
anzuehn/ vnd vberwinden/ welche viererley
sind: oder auß der Natur des Wercks/ o-
der auß Schwachheit des Arbeiters/ oder
auß böser gewohnheit/ oder auß schwerer
versuchung/ welcher mannlich soll begegnet
werden.

7. Sich gegen Gott freygebig erzeigen/
mit vermehrung allerley Gott gefälligen
Diensten/ mit hefftiger/ vnersättiglicher/
beständiger begierd Gott je mehr vnd mehr

zu ge

zu gefallen / vnd vollkommlicher zu werden
zu seyn.

8. Jedes Werck das gut / vnd noch gut
noch böß in sich ist / mit der allerbesten wirk-
cklichen Meynung verichten / auß Beweg-
nüssen allerley Tugenten / bevorab der Lieb-

9. Treffliche Begierden fassen / zu thun
vnd zu leyden viel vber sein vermögen / vnd
wünschen Gott auß innerlichen Hasen
zu lieben / mit aller möglichen Creaturen
möglicher Ahnmutung / vnd die ganze Welt
zu seiner Ehren vnd Dienst zu bringen.

10. Allen gottseligen Ernst / alle gute Men-
gungen vereynigen mit den verdinsten Chri-
sti / der seeligsten Jungfr. vnd Heiligen
Anfang / mitten / vnd am Endt derselben.

11. Darauff begeben man sich wider zu
Christo / erforsche seinen angewenten Zucht-
opffere ihm denselben auff / mit bereyung
vnd schuldiger Dancksagung / vnd Er-
newerung / frischer Meynung /
wie oben gemelt.